

Foto

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

Sind Steuersenkungen ökonomisch sinnvoll?

In Kürze stimmen wir in der Schweiz über ein umfassendes Steuerpaket ab (siehe auch Veranstaltungshinweis). Was bringen Steuersenkungen kurz und langfristig - und sind diese überhaupt sinnvoll? Um dies zu beantworten, müssen wir zuerst einmal analysieren, wo wir heute stehen und so können wir dann auch mit anderen Ländern vergleichen. Festzustellen ist, dass in den letzten 20 Jahren die Fiskalquote (je nach Betrachtungsweise) deutlich bis massiv gestiegen ist. Vor allem der Mittelstand hat dies zu spüren bekommen. Steuern, Versicherungen und Krankenkasse fressen heute einen grossen Teil des Einkommens weg. Es bleibt immer weniger für den freien Konsum, was sicherlich keine guten Voraussetzungen für Wachstum sind. Obwohl immer behauptet wird, dass der Staat schlank organisiert ist, wurden in den letzten 10 Jahren die Stellen massiv erhöht. Dies führte im Schnitt sicherlich nicht zu einer Vereinfachung der Strukturen. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht ein Staat um des „Staates Willen“ und der Verhinderer werden. Auch andere Interessengemeinschaften tragen leider negativ zu dieser Tendenz bei. Migros, Coop und andere Grossinvestoren können ein Lied davon singen. Ein Geschäftsführer einer grösseren Firma sagte mir vor kurzem: Bis ich in der Schweiz für eine neue Produktionsstätte die Bewilligung habe, bin ich in China schon am produzieren. – Der Staat hat sich also in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben geschaffen und die Fixkosten dadurch erhöht. Auf der anderen Seite sind, durch die wirtschaftlichen Probleme, die Einnahmen in den letzten Jahren zurückgegangen. Das vorgeschlagene Steuerpaket wird kurzfristig (in den nächsten 4 – 5 Jahren) kaum grosse Auswirkungen auf die Einnahmen haben. Der Staat hätte also genügend Zeit, sich auf die Veränderungen einzustellen. Aber kaum ist eine Änderung in Sicht, wird sofort eine Kompensation der Ausfälle verlangt. Das kann ja nicht der Sinn und Zweck einer Senkung sein. Ich bin nicht für ein System wie in Amerika, wo Steuergeschenke in Form von Barchecks gemacht werden um die Wirtschaft für den Wahlkampf (kurzfristig) anzukurbeln. Trotzdem müssen wir die Attraktivität der Schweiz für Investitionen wieder steigern. Irland als Beispiel konnte sich durch geschickte Schachzüge vom Kellerkind in Europa in die Spitzenliga hocharbeiten. Wir gehören immer noch zum guten Mittelfeld, die Gefahr besteht aber, dass wir in den Keller abrutschen. Massvolle Steuersenkungen können mittel- und längerfristig positive Signale setzen und den Standort stärken. Der einzelne Bürger (vor allem der Mittelstand) hätte ein paar Franken mehr in der Geldbörse (welche hoffentlich nicht gerade wieder von der Krankenkasse weggefressen werden), welche er gezielt für Investitionen einsetzen könnte. Unsere Wirtschaft könnte diesen Konsum gebrauchen, was wieder mehr Arbeitsplätze schaffen und dann auch zu höheren Steuereinnahmen führen würde. Noch wichtiger als Steuersenkungen scheint mir aber eine massive Vereinfachung des Steuersystems zu sein. Beispielsweise eine „flat tax“ (für alle direkt vom Einkommen abhängiger Einheitssteuersatz) sollte wirklich ernsthaft diskutiert werden.

Endlich kommen wieder Jungunternehmen an die Börse

Nach der positiven Börsenentwicklung der letzten Monate stehen nun wieder einige Börsengänge vor der Türe. Sicherlich werden darunter sehr interessante Gelegenheiten sein (wie zB. Basilea, welche in den nächsten Wochen an die Börse kommt). Leider wird es auch wieder viele Flops geben. Deshalb empfehle ich, sehr kritisch die Gesellschaften anzuschauen und das Geschäftsmodell und den Preis zu überprüfen.

Voranzeige Veranstaltung: Am Donnerstag 29.4.04 findet um 19.00 Uhr im Ombrello-Saal des Hotels Engel Frick eine Veranstaltung zu den Themen Immobilien als Anlageklasse, der Immobilienmarkt Fricktal und „Wohneigentumsförderung: Vor- und Nachteile des Systemwechsels“ statt. Hauptreferent ist **Regierungsrat Roland Brogli**. Die Veranstaltung ist öffentlich. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Hinweis: Sie können alle Ratgeber unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi, Landstr. 51, 5073 Gipf-Oberfrick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.